

Landrat diskutiert mit Brettener Oberbürgermeister und Gemeinderat

Neubau der Rechbergklinik, ÖPNV, Abfall und Berufliche Schulen als wichtige Themen



Im Rahmen seiner Kreisbereisungen war Landrat Dr. Christoph Schnaudigel auf Einladung von Oberbürgermeister Martin Wolff am Dienstag, 12. Juli zu Gast im Brettener Gemeinderat, um über zukünftige Entwicklungen zu informieren und sich über aktuelle Themen auszutauschen.

Zentrales Thema war der geplante Neubau der Rechbergklinik in Bretten. Landrat Dr. Christoph Schnaudigel betonte, der geplante Neubau sei ein klares Bekenntnis zum langfristigen Erhalt des Standortes, an dem sich die Klinik zukunftsfähig aufstellen werde. „Wir planen für das Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung mit zwei Bereichen, der Inneren Medizin und der Chirurgie, hinzu kommt außerdem die Geburtshilfe als Belegabtei-

lung“, so die deutlichen Worte von Landrat Dr. Schnaudigel, die von den Stadträtinnen und Stadträten zufrieden zur Kenntnis genommen wurden. Rund 50 Mio. € sollen in den Neubau investiert werden.

Oberbürgermeister Martin Wolff wies darauf hin, dass die Bevölkerung frühzeitig über das Großprojekt informiert werden müsse, was der Landrat zusagte.

Weiteres Gesprächsthema war der Öffentliche Personennahverkehr. OB Wolff regte eine verbesserte Busanbindung an die Rechbergklinik an und schilderte die Erwartungen des Jugendgemeinderates an verbesserte Verbindungen in die Stadtteile außerhalb des Berufsverkehrs. Auch der zweigleisige Ausbau auf der Strecke der Stadtbahnlinie 4 und die Ertüchtigung der alten Hal-

testellen wurde vom Gemeinderat angemahnt.

Landrat Dr. Schnaudigel verwies auf das Konzept des Landkreises, für neue Buslinien einen einjährigen Probetrieb einzurichten, den die Gemeinde finanziere. Erfüllt die Buslinie die vom Kreistag des Landkreises Karlsruhe festgelegten Kriterien, werde der Kreis die weitere Finanzierung übernehmen.

Der zweigleisige Ausbau zwischen dem Bahnhof Bretten und der Haltestelle Stadtmitte sei in Planung, so der Landrat. Allerdings liege noch keine Förderzusage seitens des Landes Baden-Württemberg vor, und ohne die komme ein Ausbau nicht in Frage.

Einig waren sich alle über die gute Qualität und Zuverlässigkeit der Abfallentsorgung. In diesem Zusam-

menhang wurde auch über mögliche Gesetzesänderungen im Bereich der Abfallwirtschaft sowohl von Seiten der Bundesregierung als auch auf Landesebene gesprochen. Landrat Dr. Schnaudigel sprach sich gegen eine flächendeckende Einführung der Biotonne aus. Entscheidend müsse vielmehr sein, wie viel verwertbare Bioabfälle erfasst würden. Hier könne der Landkreis wegen der hohen Dichte an Grüngutsammelplätzen gute Werte aufweisen, weshalb es einer zusätzlichen Tonne für Bioabfälle nicht bedürfe.

Bei den Beruflichen Schulen Bretten, deren Träger der Landkreis ist und deren letzte Erweiterung erst im Jahr 2008 fertig gestellt wurde, gäbe es derzeit keine weiteren geplanten Baumaßnahmen. Die Stadträtinnen und Stadträte wollten außerdem wissen, ob das Bildungs- und Teilhabepaket bei den Kindern und Jugendlichen tatsächlich ankomme. Landrat Dr. Schnaudigel zeigte sich zuversichtlich, dass bis September ca. 40 % der Antragsberechtigten entsprechende Leistungen für Klassenfahrten, Lernförderung, Mittagsverpflegung, Schulbedarf und Vereinsmitgliedschaften erhalten. Wichtig sei, den Personenkreis über Schulen, Vereine und die Gemeinden direkt auf diesen Anspruch hinzuweisen. Ab 2012 ist der Landkreis in Bretten noch präsenter: er wird zusammen mit der Agentur für Arbeit die Betreuung der Langzeitarbeitslosen u. a. auch in der ehemaligen Landesbußgeldstelle in Bretten vor Ort übernehmen.

Im Bild: OB Martin Wolff, Landrat Dr. Christoph Schnaudigel und Bürgermeister Willi Leonhardt (v.r.n.l.) im Gespräch beim Besuch des Landrats

Am Wochenende feiert Sprantal

Mit einem attraktiven Festprogramm feiert der Brettener Stadtteil Sprantal rund um den Ortskern 750 Jahre seit der ersten urkundlichen Erwähnung und 250 Jahre seit der Kirchenbauvollendung. Am 23. Juli beginnt um 17 Uhr mit der Begrüßung der Festgäste durch OV Thorsten Wetzel der offizielle Teil des Jubiläums.

In seiner Festansprache wird Bürgermeister Willi Leonhardt auf die Wirkung der solidarischen Dorfgemeinschaften als heimatliche Identifikationskerne eingehen; Pfarrer Reinhard Ehmann würdigt die Bedeutung der Kirchenvollendung vor 250 Jahre und Museumsleiter Dr. Peter Bahn läßt die 750jährige Geschichte Sprantals Revue passieren. Umrahmt wird der Festakt durch den Kindergarten Schneckenhaus und den Musikverein/Stadtkapelle Bretten. Unterhaltung bieten am Samstagabend die Young Moments aus Nußbaum, die Jazzer der Gruppe Basemant Tunes, die Musikgruppe Eisenbieger Acoustic und Rockiges die Crawls.

Am Sonntag, dem 24. Juli 2011, wird der Reigen der Jubiläumsveranstaltungen mit attraktiven Programmpunkten fortgesetzt:

Um zehn Uhr beginnt auf dem Dorfplatz ein Festgottesdienst mit Beteiligung der Sprantaler Vereine und musikalisch vom Posaunenchor Nußbaum umrahmt.

Ab 11.30 Uhr gibt es Mittagessen, das vom Sprantaler DRK zubereitet wird; anschließend Kaffee und Kuchen. Ab 12 Uhr ist die vom Kindergarten eingerichtete Spielstraße geöffnet und der Musikverein

Harmonie Bauerbach zu hören. Ab 14 Uhr finden Führungen durch den historischen Ortskern statt und regionale Tanzschulen zeigen was sie können. Jazz bietet die Gruppe „Chat Noir“ an. Ab 19 Uhr sind die bekannten Egerländer Straßenmusikanten zu hören (Mitglieder der Original Egerländer Musikanten unter Ernst Mosch und Ernst Hutter.)

An beiden Tagen ist eine Ausstellung im Rathaus und in der Kirche zu besichtigen.

OB Martin Wolff stellt in seinem Grußwort fest: „Es gibt eine große Verbundenheit der Sprantaler mit ihrer Gemeinde. Sie fühlen sich hier zugehörig; ihre Identität ist von der Geschichte von Sprantal geprägt. Denn das Dorf ist Heimat; sowohl für diejenigen, die hier aufgewachsen sind, als auch für die Menschen, die sich später hier verankert haben. Hier, in Sprantal, haben wir ein Umfeld, das in Größe und Zuschnitt überschaubar ist. Das empfinden, wie ich aus vielen Begegnungen weiß, die Bürgerinnen und Bürger als angenehm. Jeder erfährt, was hier vor sich geht; jeder weiß, wie es zu politischen Entscheidungen kam; jeder hat die Möglichkeit, sich zu Gehör zu bringen.“

Jugendgemeinderat besucht Jugendhaus



Der Jugendgemeinderat hat am vergangenen Montag das Jugendhaus in der Brettener Bahnhofstraße besucht. Das Ziel der jungen Gemeinderäte ist eine Attraktivitätssteigerung dieser seit langem bestehenden Einrichtung.

Hartmut Baumgärtner und Jürgen Vedder, beide Leiter des Jugendhauses, stellten dem Jugendgemeinderat das Gebäude bei einer Führung vor. Neben der Besichtigung der verschiedenen Räume, wie Töpferraum, Schreinerwerkstatt, ein Aufenthaltsraum mit Spielangeboten finden die Jugendlichen genug Platz, um Tischkicker, Billard oder Playstation zu spielen oder einfach Fernsehen zu schauen und Musik zu hören.

Dazu kommen noch eine Reihe spezieller Angebote: So können Jugendliche zum Bewerbertraining, zum wöchentlichen Mädchentreff

oder zu Konzerten kommen. Dennoch sehen die beiden Pädagogen Handlungsbedarf in der Erweiterung des Platzangebots z.B. für Angebote auf dem angrenzenden Freigelände. Da dies aber öffentlicher Raum ist, ist eine kontrollierte Nutzung durch die Leiter des Jugendhauses derzeit nicht möglich, zumal sich der Platz oft übersät mit Scherben und anderem Müll präsentiert.

Der Jugendgemeinderat kündigte an, in dieser Angelegenheit mit den Jugendleitern eine gemeinsame Lösung zu erarbeiten. Alles in allem ziehen die Leiter eine positive Bilanz der Arbeit des Jugendhauses. Es sei ein Treffpunkt für Jugendliche unterschiedlichster Herkunft und aller sozialen Schichten zum gemeinsamen Spielen, Reden und Schließen von Freundschaften.

Einladung

zur öffentlichen Sitzung des Gemeinderates
am Dienstag, den 26.07.2011 um 18.00 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Rathauses,
Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Vor Eintritt in die Tagesordnung beginnt die öffentliche Gemeinderatssitzung mit Anfragen und Anregungen der Einwohner und den ihnen gleichgestellten Personen zu Angelegenheiten der Stadt, zu Punkten der Tagesordnung und zu allgemeinen Fragen. Nach der Geschäftsordnung des Gemeinderates ist die Fragestunde auf 30 Minuten festgesetzt. Jeder Frageberechtigte darf in einer Fragestunde zu nicht mehr als zwei Angelegenheiten Stellung nehmen und Fragen stellen. Fragestellern wird eine Redezeit von maximal drei Minuten eingeräumt. Die Wortmeldungen richten sich an den Vorsitzenden des Gemeinderates, der dazu selbst antwortet oder Bedienstete der Stadtverwaltung zur Beantwortung auffordert.

Einwohnerfragestunde

Tagesordnung

1. Haushalt 2011 der Stadt Bretten;
-Halbjahresinformation
2. Jahresabschluss 2010 der Städtischen Wohnungsbau GmbH Bretten;
-Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
3. Jahresabschluss 2010 der Stadtwerke Bretten GmbH;
-Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
4. Beteiligung der Stadtwerke Bretten GmbH an der Erneuerbare Energien Gesellschaft mbH;
-Beschlussfassung zur Gesellschafterversammlung
5. Neufassung der Hauptsatzung
6. Betriebskostenabrechnung 2010 für das Kinderhaus „Im Brückle“;
- Antrag des Badischen Landesvereins für Innere Mission auf Abmangelförderung

Offenlage

7. Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen durch die Stadt Bretten;
-Beschlussfassung über Einzelfälle
8. Vorzeitige Umschuldung von auslaufenden Kapitalmarktdarlehen
9. Bekanntgabe von in nichtöffentlicher Sitzung des Gemeinderates gefassten Beschlüssen

Zu dieser Sitzung lade ich die Damen und Herren des Gemeinderates, des Jugendgemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Wolff
Oberbürgermeister

Einladung

zur Sitzung des Jugendgemeinderates
am Montag, den 25.07.2011 um 16.30 Uhr
im Großen Sitzungssaal des Rathauses,
Untere Kirchgasse 9, 75015 Bretten

Vor Eintritt in die Tagesordnung haben Zuschauer die Möglichkeit im Rahmen einer Fragestunde ihre Anliegen dem Vorsitzenden und den Jugendgemeinderäten vorzutragen.

Fragestunde

Tagesordnung

1. Spende für ein soziales Projekt
-Beratung der Alternativen
- Beschlussfassung
2. Besuch des Brettener Jugendhauses
-Beratung der weiteren Vorgehensweise
3. Interaktion und Kommunikation
-Beratung der weiteren Vorgehensweise
4. Einrichtung eines Nightliners / Nachttaxis
-Beratung der weiteren Vorgehensweise
5. Bekanntgaben / Anfragen

Zu dieser Sitzung lade ich die Jugendgemeinderätinnen und Jugendgemeinderäte, die Damen und Herren des Gemeinderates, die Herren Ortsvorsteher, die Medien und die interessierten Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Jugendlichen der Stadt Bretten herzlich ein.

Mit freundlichen Grüßen
Martin Wolff
Oberbürgermeister

Vom 1. Juni bis 16. Oktober neue Sonderausstellung im Schweizer Hof: „DIE AUGEN DES HAUSES“

Jeden Samstag, Sonntag und Feiertag von 11 bis 17 Uhr. Gruppenführungen (ab 10 Personen) nach Voranmeldung (Tel. 07252-583710) auch außerhalb der regulären Öffnungszeiten. Eintritt frei.